

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

27-52

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 4. April 1907.

Nummer 27.

Eine Reflexion.

Lugos, 3. April.

In Lugos wurde am 27. v. M. der Kandidat der rumänischen Nationalitätenpartei zum Abgeordneten gewählt. Für gewöhnlich hätte dieses Ereignis keine besondere Bedeutung. Denn bei den gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen, nachdem die koalirten Parteien eine so große, beinahe übergroße Majorität bilden, der als einzige Opposition im Verhältnis zur Koalition förmlich verschwindend kleine Gruppe der Nationalitätenabgeordneten gegenübersteht, ist es aus parlamentarischem Gesichtspunkt wirklich beinahe bedeutungslos, ob im Hause drinnen ein Nationalitätenabgeordneter mehr oder weniger sitzt. Ganz anders stellt sich aber das Ergebnis der Lugoser Wahl dar, wenn man es als Symptom betrachtet für die Wandlung im politischen Verhalten der Nationalitäten. Jahrzehnte hindurch befolgten die Nationalitäten offiziell eine Politik der Passivität. Das besagte aber keineswegs, daß auch alle den verschiedenen Nationalitäten angehörigen Wähler sich der Passivität befleißigt haben. Durchaus nicht. Ein großer, ja vielleicht der größte Teil dieser Stimmberechtigten nahm nach wie vor am Wahlkampfe teil und nahm je nach der Stimmung und den Verhältnissen Stellung für die eine oder andere der reichstägigen Parteien. Diese langjährige Gepflogenheit hatte zur Folge, daß auch dann noch, als die Nationalitäten aus ihrer Passivität herausstraten, ein ansehnlicher Teil der Wähler der verschiedenen Nationalitäten nach wie vor die Stimmen nicht für den nationalistischen Kandidaten, sondern gemäß ihrer früheren Parteistellung abgab. Es wäre jedoch Selbsttäuschung, wenn man nicht eingestehen würde, daß die Zahl dieser Nationalitätenwähler sich zusehends von Tag zu Tag verringert. Jede neue Wahl, so auch die Lugoser, bringt neuerliche Beweise hiefür. Trotzdem dort die Anhänger der reichstägigen Parteien sich auf einen Kandidaten vereinigt haben und trotzdem derselbe auch der offizielle Kandidat war,

was ja bei uns noch immer für die Chancen der Wahl sehr bedeutungsvoll ist, siegte doch sein rumänischer Gegner.

Forscht man nach den Ursachen dieser Erscheinung, so darf man zweifellos in erster Linie jene Werbekraft nicht außer Acht lassen, welche allüberall der nationalistische Gedanke hat. Wenn aber auch Interesse, Exaltation und Agitation es begreiflich machen, daß die Nationalitätenparteien allmählig einen gewissen Zuwachs bekommen aus den großen Reihen Jener, die, sei es aus ruhiger Ueberlegung, sei es aus Gleichgiltigkeit, sich bis dahin von der Nationalitätenbewegung ferngehalten haben, wird dieses Moment allein doch nicht genügend zur Erklärung jenes rapiden Anwachsens der Nationalparteien, das sich in den jüngsten Zeiten beobachten läßt. Hier wirkt auch noch ein anderer Faktor mit, nämlich das Verhalten der Reichstagsmajorität gegenüber der Nationalitätengruppe. Schon zu wiederholten Malen haben wir darauf hingewiesen, daß die Art und Weise, wie die letztere im Parlament behandelt wird, keineswegs geeignet ist, die Nationalitätenfrage einer befriedigenden Lösung zuzuführen, sondern im Gegenteil dieselbe nur noch verschärfen muß. Unsere Warnung war aber vergeblich. Anstatt die Nationalitätenfrage dort zu fassen, wo die Wurzel des Übels liegt, nämlich bei der Verwaltung, die Beschwerden der Nationalitäten ruhig anzuhören und ernstlich zu prüfen, und für jene, die sich als berechtigt erweisen, Abhilfe zu schaffen, stellt sich ein großer Teil der Koalition nach wie vor auf den Standpunkt, daß die Vertreter der Nationalitäten im Hause gleichsam nur Abgeordnete zweiten Ranges seien, und versucht dieselben durch Niederschreiben und Grobheiten unterzubekommen. Damit wird aber in keiner Weise der angestrebte Zweck erreicht. Denn die Nationalitätenvertreter im Hause können in solcher Weise nie und nimmer mundtot gemacht werden, außer dem Hause aber wird, da die Methode den Grobheit und des Niederschreibens sich auch auf den gesellschaftlichen Verkehr verpflanzt, das Verhältnis zwischen dem ungarisch sprechende Teile der

Bevölkerung und den Nationalitäten nur vergiftet. Die direkte Folge hiervon ist aber, daß jene Nationalitätenwähler, die bisher an der Seite der reichstägigen Parteien standen, oder sich doch wenigstens politisch neutral verhielten, sich aus Verbitterung massenweise den Nationalitätenparteien anschließen.

Halten wir es, so wie stets bisher, auch jetzt für unsere publizistische Pflicht, in offener Weise jene Fehler zu rügen, welche die Majorität des Parlaments bezüglich der Nationalitätenpolitik begeht, so bedeutet das aber noch keineswegs eine Verteidigung oder gar Aufmunterung der Nationalitätenvertreter. Mit ihrem bisherigen Verhalten, das oft und oft geradezu provokativ war, haben auch sie keineswegs zur Milderung der Gegensätze beigetragen. Und doch sollten sie, als der schwächere Teil, sehr wohl wissen, daß sie auf solchem Wege und mit solchen Mitteln in keiner Weise die Interessen ihrer Wähler vortreten. Anstatt hohe Politik zu treiben, anstatt zu versuchen, in die einheitlich nationalen Politik des Reichstages einen Keil einzutreiben, sollten sie vielmehr sich damit begnügen, Abhilfe für jene Mißstände zu suchen, welche die Nationalitäten tatsächlich drücken. Diese Mißstände liegen aber, man kann das nicht oft genug wiederholen, einzig auf dem Gebiete der Verwaltung. Alle jene föderativen Aspirationen, von denen sich die nationalistischen Exaltados, wenn auch nicht offen, so doch ziemlich deutlich erkennbar leiten lassen, sind einfach unerfüllbare Hirngespinnste. Mit einer solchen Phantasiepolitik vergehen sich die verschiedenen Nationalitätenvertreter nicht bloß gegen die Interessen des ungarischen Staates, sondern auch gegen die vitalen Interessen ihrer eigenen Volksgenossen, die ganz ebenso wie jene des ungarischen Volkes an einen einheitlichen ungarischen Staat geknüpft sind. Wenn aber die Nationalitätenvertreter in dem raschen Anwachsen ihren Parteien eine Aufmunterung zu solchem Treiben sehen, dann mögen sie sich des alten Sprichwortes von den Bäumen, die nicht in den Himmel wachsen, erinnern. Schließen sich jetzt auch in Folge momentaner Umstände

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
besiegt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.



die Reihen der Nationalitätenparteien fester als je bisher, so wird doch auch dort bald die Ansicht die Oberhand gewinnen, daß in der Politik mit der Exaltation nichts, mit klugem Maßhalten aber Alles zu erreichen ist. So wie wir überzeugt sind, daß jene Ultrachauwins, welche jetzt innerhalb der Koalition den Ton gegen die Nationalitäten angeben, nicht lange maßgebend sein werden, sondern daß die ungarische Politik bald wieder den Weg der Mäßigung und Versöhnung den Nationalitäten gegenüber betreten wird, so ist es auch ganz zweifellos, daß jener nationalistischen Radikalismus, der mit Obstruktion und ähnlichen Mitteln arbeiten will, nicht von Dauer sein kann. Haben, um auf ein konkretes Beispiel hinzuweisen, ein Nationalitäten irgendwelche begründete Beschwerde gegen den Apponyi'schen Gesetzentwurf über ein Volksschullehrer, dann mögen sie in sachlichen Verhandlungen Abhilfe hiefür suchen. Wenn sie aber mit Drohungen kommen, können sie nichts erreichen, weil sie damit pariori die Regierung und die Majorität zwingen, jede Konzession zurückzuweisen. Deshalb, wir betonen es noch einmal, kann die Nationalitätenfrage niemals mit Terrorismus von der einen Seite und Exaltation von der anderen Seite, sondern nur durch kluges Maßhalten von beiden Seiten einer gedeihlichen Lösung entgegengeführt werden.

Eine soeben erschienene Broschüre über den „Gesetzentwurf betreffend die Volksschulen und die Nationalitäten“ (A népiskolai törvényjavaslat és a nemzetiségek. Irta Dr. B. E.) bemüht sich, die Regierung und die Majorität zu veranlassen, den längst erwarteten und auch von den nationalistischen Lehrern ersehnten Gesetzentwurf über die Besserung der Verhältnisse der Lehrer zu vernichten. Wenn auch der Verfasser (offenbar Dr. Emil Babes) in manchen Ausführungen im Rechte ist und seine Kritik der nationalistischen Hezer ins Schwarze trifft, so geht er doch in der Hauptsache fehl. Es gibt keinen Staat in der Welt, der nicht fordern würde, daß die Staatsprache in den Schulen gelehrt und gelernt werden muß und es zeigt nur, daß die Dreistigkeit der nationalistischen Hezer den Höhepunkt erreicht hat, wenn sie es wagen, mit Obstruktion im Parlament zu drohen, sofern eine Vorlage zur Verhandlung gelangt, die die Grundlagen des ungarischen Staates stärken soll. Diejenigen Rumänen, die ihre Stammesbrüder kulturell heben und fördern wollen, müßten trachten, daß jeder Rumäne die Staatsprache in der Schule erlerne und in dem kühnen Trotz, der sich gegen Ungarn richtet, liegt nichts anderes, als ein Haß gegen Ungarn selbst, der nicht geduldet werden kann. Die Abrechnung mit den nationalistischen Hezern im Parlament steht bevor. Sie selbst haben diesen Kampf provoziert und sie werden die Folgen zu fühlen haben. Der Verfasser der erwähnten Broschüre äußert sich über die unreife Politik dieser Hezer in so patriotischer Weise, daß man hoffen kann, er werde nach der Debatte im Parlament über die Notwendigkeit der Apponyi'schen Vorlage anders denken als bisher.

Bahnbau Karansebes — Habeg.

Karansebes, 3. April.

Nun also, mit dem Bahnbau Karansebes—Habeg wird es also doch ernst und die Vorarbeiten sind bereits im vollsten Zuge und wird mit dem Ausbau der Strecke schon in den nächsten Tagen begonnen werden.

Welche Bedeutung dem Ausbau dieser

wichtigen Verkehrslinie beizumessen ist, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden, jedoch steht bereits soviel fest, daß durch den Bahnbau Karansebes—Habeg unser ganzes geschäftliches Leben einen bedeutenden Aufschwung nehmen und auch der Fremdenverkehr eine wesentliche Hebung erfahren wird, vorausgesetzt, daß nicht wie bei allen Unternehmungen in unserer Stadt die Sonderinteressen die Hauptrolle spielen werden.

Mit der Inangriffnahme des Ausbaues dieser Verkehrslinie ist gleichzeitig auch die hohwichtige Frage aufgetaucht, wo eigentlich der Bahnhof aufgebaut werden soll, um den Bedürfnissen der gesamten Geschäftswelt, als auch jenen des reisenden Publikums vollkommen zu entsprechen. Jedenfalls ist das eine Frage, die keineswegs zu persönlichen Interessen ausgenützt werden darf, denn hier muß einzig und allein die Bedürfnisse des Publikums Rechnung getragen werden, wie auch auf die örtlichen Verhältnisse ein Augenmerk gelegt werden muß.

Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, wurde von einigen Herren die Errichtung des zweiten Bahnhofes auf der sogenannten „Kaiserwiese“ beim Ziegelschlag projektiert, um den Verkehr auf der Siebenbürgerstraße zu heben und für eine eventuelle Erweiterung unserer Stadt Vorsorge zu treffen.

Wie uns weiters mitgeteilt wird, zirkuliert von Seite hiesiger angesehenen Bürger zur Sammlung von Unterschriften in Bürger- und Geschäftskreisen ein Bogen, in welchem gegen dieses Projekt energisch Protest erhoben wird, da durch den Bahnbau auf der sogenannten „Kaiserwiese“ der Güter- und Frachtenverkehr der hiesigen Geschäftsleute ganz unterbunden werden würde und somit der Bahnhof auf jenem entlegenen Orte keineswegs den Bedürfnissen der Geschäftsleute und des reisenden Publikums entsprechen könnte.

Hingegen würde durch die Erbauung des Bahnhofes hinter der hiesigen Infanteriekaserne dem Wunsche der Gesamtbevölkerung entsprochen werden, da sowohl die Zufuhr durch die beiden parallel laufenden Straßen eine sehr günstige wäre, wie auch der Güter- und Frachtenverkehr unserer Geschäftsleute durch die günstige Platzierung des Bahnhofes eine wesentliche Erleichterung erfahren würde.

Wenn man nun diese beiden Projekte etwas näher ins Auge faßt, muß man sich wirklich unwillkürlich fragen, warum wir gerade den zweiten Bahnhof ganz außerhalb der Stadt erbauen sollen, wenn wir eine weit günstigere Gelegenheit haben, denselben hinter der hiesigen Infanteriekaserne — also ganz nahe der Stadt — errichten zu können und den Wünschen der Gesamtheit zu entsprechen?

Bei Erwägung dieser Frage mögen daher unsere maßgebenden Faktoren alle Sonderinteressen beiseite lassen und rein nur die Interessen der Bevölkerung in Betracht ziehen, denn sonst ist überhaupt der Bahnbau überflüssig und die schweren Tausender, welche im Parlamente dazu votiert wurden und an denen das Blut der steuerzahlenden Bürger klebt, sind hinausgeworfenes Geld, und die ganze Geschichte ist für die Katz gewesen!

Redaktions-Telephon für Ugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Auferstehungsfeier in der röm. kat. Kirche. Das Osterfest wurde auch heuer mit der gewohnten Festlichkeit gefeiert. Samstag Nachmittag wurde die Auferstehung in der Minoritenkirche mit großem Pomp begangen, worauf sich eine Prozession bildete. Die Leitung derselben stand unter Sr. Hochwürden

Quardian Max Patakly mit glänzender Assistenz. Anwesend waren Obergespan Karl v. Fialka, Bürgermeister Arpad v. Marsofsky, Gerichtspräsident Guido Wojnich, die Spitzen der Behörden und das Offizierskorps. Der Kundgang ging durch die Königs-, Szechenyi- und Szendegasse.

Ein herzerhebender Gottesdienst im isr. Tempel. Anlässlich des Pessach-Festes fand am Samstag im isr. Kultustempel ein schöner Gottesdienst statt, dessen Mittelpunkt die großangelegte Predigt des Oberrabbiners Dr. Mano Lenke bildete. Der Seelenhirt sprach über die Bedeutung des Pessachfestes und berührte auch die hehre Aufgabe der Mutter, die Kinder im Geiste der Religion zu erziehen.

Requiem. Für das Seelenheil des verstorbenen Großgrundbesizers Dr. Geza Herzog fand heute in der röm. kat. Kirche eine Trauermesse statt.

Ehrende Auszeichnung. Der sich eines so guten Rufes erfreuende Kunstmaler Herr Viktor v. Mehofer, wurde von der Temesvarer Landes-Hausindustrie-Ausstellung für die von seiner Malkschule exponierten Gegenstände mit dem Anerkennungsdiplom ausgezeichnet.

Todesfälle. Der hier wohlbekannte Finanzrevisor Herr Sigmund Engel starb am Samstag im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene wird von einer dem besten Kreise angehörenden Familie betrauert. Das Leichenbegängnis fand Montag nachmittags unter großer Beteiligung statt. — Am verfloffenen Sonntag ist hier der allseits bekannte Herr Armin Toroczki nach längerem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben. Der Entschlafene erfreute sich ob seines univervellen Wissens der Achtung seiner Mitbürger und wurde, wo einschlägiger Rat notwendig erschien, willig aufgesucht. Auch unsere Redaktion verliert in den Verstorbenen einen stillen Mitarbeiter, welcher mit seinen geistigen Arbeiten mit großer Ambition für das öffentliche Wohl eintrat. Sein Hinscheiden wird von seiner Gattin und einer zahlreichen geadelten Familie betrauert. Das Leichenbegängnis fand Dienstag nachmittags in Anwesenheit eines großen Trauerpublikums statt.

Plötzlich gestorben. Heute, Mittwoch Früh verstarb der in unserer Stadt wohlbekannte Herr Max Schatteles, Teilhaber der Spezereiwarenfirma Franz Bihari, im Alter von 52 Jahren. Schatteles weilte am Vorabend in seinem Stammkaffeehause und konversierte dort mit seinen Freunden ganz gemütlich. Er begab sich nach 10 Uhr in seine Wohnung, legte sich zu Bett und als er Morgens dasselbe verlassen wollte ereilte ihm ein Herzschlag. Durch sein Ableben wird der Fortgang der Firma Bihari nicht beeinträchtigt.

Lombola in der Klosterschule. Der Selbstbildungsverein der hiesigen röm. kat. Mädchenbürgerschule hält am 7. d. M. Nachmittags 4 Uhr in den Schullokalitäten zu Gunsten der Jugendbibliothek ein Lombolaspiele. Hiezu wurden 400 Lose zu 60 Heller, mit 140 wertvolle Gewinne, ausgegeben. Die Bewilligung zu dieser Lotterie wurde seitens des Ministers mit Erlaß vom 15. März, Z. 27503 gegeben. Zu dieser Veranstaltung werden alle Gönner und Freunde der Klosterschule höflich eingeladen.

Selbstmordversuch eines Schauspielers. Das hier verbliebene Mitglied der Gesellschaft Polgar, Alexander Solymossy versuchte am verfloffenen Samstag sein Leben gewaltsam aus der Welt zu schaffen. Er amüsierte sich im Kasse Royal und begab sich dann in die Temespromenade, wo er plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und selben gegen seine Brust kehrte. Ein Polizist bemerkte das Vorhaben des jungen Mannes, stürzte auf ihn zu und entwand ihm die Waffe. Solymossy wollte aus Liebesgram einen Selbstmord begehen, tröstete sich jedoch und reiste Sonntag zu seiner Gesellschaft nach Nagybecskerek.

„Cabaret“ im Theater. Der Edison-Biograf im Theater hat auch sensationelle Programmpunkte. Es wird gesungen und dann produziert sich der hervorragende Komiker Charles mit seinen 4-jährigen Mägdelein. Das Publikum ist entzückt von dem Gebotenen.

Gefundene Schlüssel. Im Wartesaal I. Klasse des Lugoser Bahnhofes wurde heute ein Bund Schlüssel gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann den Fund in der Redaktion des „Südungarn“ entgegennehmen.

Schwindsucht ist heilbar. Zwar wird immer eine klimatisch-diätetische Kur und Beseitigung der Schädlichkeiten, Staub etc. die Hauptsache bleiben, dabei ist aber eine medikamentöse Behandlung nicht zu vernachlässigen. Den ersten Rang dabei nehmen immer noch die Buchenteerpräparate ein. Es ist aber durchaus nicht gleichgültig, welches der vielen Mitteln man anwenden will. Die entscheidende Vorzüge, absolute Ungiftigkeit, sichere Dosierung, beste Wirksamkeit neben vortrefflichen Geschmack vereinigt das Ideal aller Kreosotpräparate, das „Sivolin-Roche“, das in den Apotheken zu haben ist.

Die Osterfeiertage sind ohne Schnee und Regen verlaufen. Allgemein befürchtete man weiße Ostern und auch die Wetterpropheten trieben uns eine heillose Angst ein. Der Wettergott hatte jedoch Mitleid mit uns und ließ an beiden Tagen die Sonne scheinen. Bewöhnt sind wir heuer freilich nicht und so nahmen wir das obzwar kühle und windige, aber wenigstens trockene Wetter mit Dank hin. Von den zu Ostern üblichen Frühlings-toiletten freilich bekam man nichts zu sehen, auch der Ueberzieher behauptete sein Recht, doch — froh waren wir, daß es nicht böser kam . . .

Köszönetnyilvánítás.

A sok részvénytulajdonosért, melyeket forrón szeretett férjem és rokonunk

Engel Zsigmond

nyugalm. m. kir. pénzügyi számellenőr elhalálása alkalmából hozzánk jutott, ez uton mondunk halás köszönetet.

Kiváltképpen megköszönjük a lugosi kir. pénzügyigazgatóság tisztikarának részvétét, amely testületileg jelent meg a gyászházban és a ravatalra egy koszorút helyezett el.

Lugos, 1907. április 3.

A gyászoló család.

Ein schönes Haus

mit großer Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, kann eventuell auch in 2 Wohnungen geteilt werden, ist mit günstigen Bedingungen zu verkaufen oder per 1-ten Mai zu vermieten. Näheres Dobragasse Nr. 24/22.

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichhaltigen rierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remonteur Uhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Rem.	K 7.-
Uhr	K 7.60
Silber Remont.-Uhr „Gloria“ Werk	K 11.50
Silber Remont.-Uhr doppelmantel	K 2.90
Wekkuhr	K 3.-
Küchenuhr	K 2.80
Schwarzwalder Uhr	K 8.50
Kekkuhr	K 8.50

Pür jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Metall Umtausch gestattet oder Geld retour.

HANNS KONRAD Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brúx No. 1350 (Belgien).

Dr. Emil Duschnitz

hat seine Wohnung in das Zinshaus der reformirten Kirchengemeinde (Bonnazgasse Nr. 2) verlegt. 1—3

<p>3 alte</p> <p>Worte . . .</p> <p>Altwater</p> <p>Gefzler</p> <p>Jägerndorf</p>	<p>3 neue</p> <p>Worte . . .</p> <p>Altwater</p> <p>Gefzler 1—52</p> <p>Budapest</p>
---	--

Windtreibende, Krampftillende

Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz
Niederösterreich. 3—25

Telefonische Bestellung promptest.

Zu den Osterfeiertagen

empfehle ich höf. mein reichsortirtes Lager in allerlei feinen geistigen Getränken. 2—2

Bis zur Wiedereröffnung der Filiale

Karantieseriftraße 24
(Telefon Nr. 16)

Michael Schatteles Lugos

Pályázati hirdetés.

A „Resicai I. takarékpénztár részvénytársaság“ könyvelői állásra pályázatot hirdet. Pályázhatnak felső kereskedelmi iskolát vagy akadémiát végzett oly egyékek, kik több évi pénzügyi gyakorlatlal bírnak, könyvvitelben teljesen jártasak, mérleg képes, önálló munkaerők, katonai kötelezettségüknek eleget tettek és a magyar, német valamint román nyelvben szóban és írásban tükéletesek.

Évi fizetes egyelőre 2000 korona.

A megválasztás ideiglenesen, vagyis 1 évi próbaidőre szól, három havi felmondás kikötése mellett.

Az állás a megválasztás után azonnal, de legkésőbb 3 hó alatt elfoglalandó.

Sajátkezüleg irt pályázati kérvények az elméleti és gyakorlati képzettséget igazoló bizonyítványokkal (esetleg másolatban is) felszerelve, életkor és családi állapot kitüntetése mellett folyó évi április hó 30-ig az alólirt igazgatóság címére küldendők.

1—5 A «Resicai I. takarékpénztár r. t.» igazgatósága.

Prima Gæmmer

von 5—8 Kg. per Kgramm 1 Krone.

Auch Koscher gefchlachtete versendet

Supp Károly, Orsova.

Avis!

Ich gebe der p. t. Damenwelt und meinen geehrten Kunden hiemit bekannt, daß ich von meiner Wiener Einkaufsreise bereits zurückgekehrt bin und die neuesten

Hut-Modelle

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison mitgebracht habe.

Ich lade daher zum Besuche meines Damenhut-Mode-Salons höf. ein und verjichere gleichzeitig der koulantesten Bedienung.

Hochachtungsvoll

Berta Rosenzweig
Modetalon, Lugos, Korvingasse.

1—3

382/1907. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 3596. számú végzése következtében dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt Deutsch Lajos lugosi lakos javára Czaczu Nyisztor ellen 70 korona és jár. erejéig 1907. évi január hó 14-én fogantatott kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 2380 koronára becsült 1 benzinmotor, 1 cséplőszekrény és 1 varrógépből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésen a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 3596. számú végzése folytán 70 K tőkekövetelés, ennek 1906. évi okt. hó 13. napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 69 K 66 f-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Ohabamutnikon, alperes lakásán leendő eszközlé-sére 1907. április 13. napjának d. e. 9 órája határidőül kitzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi március hó 27. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

Wer
Sichere Hilfe 
und Rettung 

bei den gefürchteten, schmerzhaften
Leiden

Rheumatismus
Gicht
Ischias
Neuralgie

finden will, der probire einmal
das neueste Mittel

„SAMOL“
ist eine Salbe, die in
Tuben zu K 1-50 u. K 2-50 (lange
reichend) in den meisten Apotheken
zu haben ist.

SAMOL



Sollte die Apotheke in ihrem Wohn-
orte „SAMOL“ noch nicht führen,
so schreiben Sie an die Haupt-
niederlage.

Hauptniederlage bei 16-16

FILO JÁNOS Apotheker
Budapest, Mátyás-tér 3.

„Samol“ enthält als wirksamen Bestandteil eine
bisher unbekannt Substanz deren Bereitung
in vielen Staaten patentirt ist. Im Ambulatorium
der Budapester Bezirkskrankenkassa an anderen
Spitälern von vielen Aerzten und Privatpersonen
erprobt. Gebrauchsanweisung und ärztliche
Gutachten liegen jeder Tube bei.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.



9-30

Man muß nicht theuere
Kurplätze aufsuchen

denn im Lugoser Dampfbad kann man die Kaltwasserkur
nehmen und mit Erfolg werden behandelt:

Nervosität, Schlaflosigkeit, Reuma, Appetit-
losigkeit, nervöses Magenleiden u. s. w.

Man wende sich vertrauensvoll an

Bademeister BERGER

welcher auch ins Haus kommt.

Kanzlei-Telefon 74.

Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

7-104

Kunst und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 
 **wannen jeder Art.**

Kostenvoranschläge gratis und franco.